

tatsächlich angeeignet, genutzt und weiterentwickelt werden, wenn sie zum historisch-konkreten und sozial bestimmten Ensemble der Lebensbedingungen der Individuen gehören oder werden. Die *subjektive K.* einer Gesellschaft äußert sich im jeweils erreichten historisch-konkreten und sozial bestimmten Niveau der Bedürfnisse, Eigenschaften, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Genüsse und Produktivkräfte der Individuen sowie in deren Vermögen, zur Erhaltung und Fortentwicklung der Gesellschaft beizutragen. Im Gegensatz zu bürgerlich-idealistischen Konzeptionen, die in der K. ein autonomes Reich der höheren Werte jenseits des praktischen Lebens der arbeitenden Menschen sehen, die K. auf das »Seelische und Geistige« jenseits des »nützlich geformten Daseins« reduzieren, versteht der Marxismus-Leninismus unter K. stets ein Ensemble objektiver Lebensbedingungen und individueller Eigenschaften. Die —< *Arbeit* ist die Grundlage jeglicher K., alle K. entsteht durch die schöpferische Tätigkeit der Menschen in der materiellen und geistigen Produktion — ob es sich um die im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß erzeugten Produktivkräfte der Gesellschaft und der Individuen handelt oder um einmalige schöpferische Leistungen besonderer Individuen: Werke der Wissenschaft und Kunst, Errungenschaften der Politik oder des Rechts, Veränderungen in der Natur und Fortschritte in der Gesellschaft. Durch die Arbeit und die gesamte Lebenstätigkeit werden die jeweils herausgearbeiteten Bedürfnisse und Fähigkeiten der Individuen in materiellen Produkten, geistigen Leistungen, sozialen Erfahrungen und kulturellen Traditionen vergegenständlicht. Das ermöglicht es nachfolgenden Generationen und späteren Gesellschaften und K., sich die Errungenschaften früherer Produktionsweisen und K.stufen anzueignen. In diesem Sinne regelt die

K. die komplizierten Prozesse der sozialen Vererbung, die Bewahrung und Weitergabe der Traditionen und ihre ständige Veränderung und Fortentwicklung in jeder neuen Gesellschaftsordnung und K.stufe. Die K. ist also Bestandteil und Ergebnis der gesamten menschlichen Tätigkeit, in der die Menschen ihre praktischen und geistigen Fähigkeiten vor allem durch die Arbeit vergegenständlichen und damit den Prozeß der Entwicklung der Gesellschaft und des Menschen selbst praktisch realisieren. In der K.entwicklung drückt sich aus, inwieweit die Menschen sich aus der Natur herausgearbeitet haben, inwieweit sie zum Herren ihrer eigenen Vergesellschaftung geworden sind. Das ist zugleich ein ständiger Prozeß der Entstehung, Entwicklung, Differenzierung und Veränderung der Bedürfnisse, Eigenschaften, Fähigkeiten, Genüsse und Produktivkräfte der Individuen. An der K.entwicklung haben die Angehörigen der verschiedenen sozialen Klassen und Schichten einen unterschiedlichen Anteil, sowohl was die Produktion wie die Nutzung der kulturellen Werte und Leistungen angeht. Schöpfer der K. sind sowohl die in der materiellen Produktion Tätigen als auch die geistig Schaffenden.

Die menschliche K. ist das Ergebnis der naturverändernden und gesellschaftsgestaltenden Tätigkeit der —▶ *Volksmassen*, die durch ihre produktive Arbeit und ihre Teilnahme an den politischen Kämpfen die Höherentwicklung der Gesellschaft und des Individuums praktisch verwirklichen. Darüber hinaus entstehen durch die Arbeit auch alle Voraussetzungen (Zeit, Material, Geld) für das geistige Schaffen und die künstlerische K. Auch werden wesentliche Leistungen der geistigen K. erst wirksam durch die entsprechende »Vergegenständlichung« der Ideen. Insofern ist die Arbeit sowohl K.prozeß als auch Grundlage der K. Die-